

Betreff: Fwd: Putsch in Euador
Von: Karl-Heinz Sabelleck <Karl-Heinz.Sabelleck@t-online.de>
Datum: Fri, 01 Oct 2010 12:16:40 +0200
An: ">> Kalle" <Webmaster@Kalle-der-rote.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Putsch in Euador
Datum: Fri, 01 Oct 2010 11:21:25 +0200
Von: Klaus Piel <dr.piel@t-online.de>
An: Piel, Klaus <Dr.piel@t-online.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff: [Fgcuba-muc-interest] Weiterl.: [lateinamerika] Bericht aus Ecuador
Datum: Fri, 1 Oct 2010 07:03:39 +0200 (WesteuropXische Normalzeit)
Von: Klaus E. Lehmann <latinartmusic@web.de>
An: <fgcuba-muc-interest@einewelthaus.de>

Liebe Leute,
hier ein Bericht aus Ecuador, wo ich mich derzeit aufhalte:

In Ecuador werden derzeit verschiedene Gesetze verabschiedet, die u.a. den öffentlichen Dienst und das Hochschulsystem neu regeln sollen. Aus verschiedener Richtung (sowohl von links als auch von rechts) hat es in den letzten Wochen Kritik an den neuen Gesetzen gegeben. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, auf einzelne Kritikpunkte im Detail einzugehen. Aber es geht v.a. darum, dass die Angestellten im öffentlichen Dienst bisher sehr viele Privilegien gehabt haben, die nun eingeschränkt werden sollen. Das Gesetz zur Neuregelung des öffentlichen Dienstes ist gestern (29.9.) durch die Asamblea Nacional Ecuadors verabschiedet worden.

Heute morgen (30.9.) hat sich ein landesweiter Polizeiaufstand realisiert. Die Polizei hat in großen Teilen des Landes ihren Dienst eingestellt, und Polizeieinheiten haben den Flughafen besetzt. Präsident Correa hat sich in Quito zu einem Polizeiregiment begeben, um den Dialog zu suchen. Als er den aufgebrachten Polizisten entgegen gerufen hat "Wenn ihr mich töten wollt, tötet mich!", sind ihm von den Polizisten Tränengasgranaten entgegen geworfen worden. Er ist dann von der Polizei in ein Polizeikrankenhaus gebracht und dort behandelt worden. Anschließend wurde er den ganzen Tag von der Polizei in dem Krankenhaus gegen seinen Willen festgehalten.

Die im Aufstand befindlichen Polizisten haben in einigen Städten Straßen (mit brennenden Reifen!) blockiert. So haben sie z.B. in der Stadt Ibarra für mehrere Stunden eine wichtige Verbindungsbrücke blockiert. Aufgrund der Einstellung der regulären Tätigkeit der Polizei ist es v.a. in Quito, aber auch in anderen Städten dazu gekommen, dass Geschäfte geplündert und Banken angegriffen wurden. Wegen dieser unsicheren Lage sind am Nachmittag im ganzen Land die Schulen und Hochschulen geschlossen worden, viele Geschäfte und Banken haben ebenfalls geschlossen.

Im Laufe des Tages haben immer mehr Organisationen, Politiker,... ihre Unterstützung für Correa erklärt und haben gefordert, dass die Demokratie nicht gefährdet wird. Auch die Armee hat sich auf die Seite der Demokratie und damit auf die Seite des gewählten Präsidenten Correa gestellt. In Quito haben sich viele Tausend Menschen versammelt und haben die Freilassung Correas gefordert. Die OAS hat eine Notsitzung einberufen, viele

lateinamerikanische Präsidenten, aber auch die USA und die EU haben ihre Solidarität mit der ecuadorianischen Regierung signalisiert. Die ecuadorianische Regierung hat am Nachmittag den Notstand ausgerufen.

In weiten Teilen des Landes hat sich gegen Abend die Lage wieder beruhigt. In der Stadt Guayaquil hat die Polizei ihren Dienst wieder aufgenommen, so auch in anderen Städten des Landes. Die Feuerwehr und örtliche Sicherheitseinheiten haben begonnen zu patrouillieren, um die öffentliche Sicherheit wiederherzustellen. In Quito hat die Polizei allerdings weiter den Präsidenten festgehalten und hat erneut den Flughafen besetzt. Einzelne Personen, die den Polizeiaufstand unterstützt haben, haben einen öffentlichen Fernsehsender erstürmt. Es ist ihnen aber nicht gelungen, die Ausstrahlung zu unterbinden.

Kurz nach 21 Uhr (Ecuadorianische Ortszeit) haben Armeeeinheiten begonnen, das Polizeikrankenhaus, in dem Präsident Correa festgehalten wurde, zu stürmen. Diese Erstürmung ist live im ecuadorianischen Fernsehen übertragen worden (nicht nur im staatlichen, sondern auch im privaten Fernsehen - parallel auf allen Sendern). Ca. 20 min gab es Gefechte zwischen der Armee und der Polizei, wobei wohl mind. ein Polizist getötet worden ist. Alles live im Fernsehen, die Lage sehr unübersichtlich,... Gegen 21.30 Uhr ist es dann der Armee gelungen, in Anwesenheit des Außenministers Rafael Correa aus dem Polizeikrankenhaus zu befreien.

Bereits wenige Minuten nach seiner Befreiung hat Präsident Correa vom Balkon des Präsidentenpalast in Quito eine Rede zu seinen Anhängern (und wiederum live übertragen in allen Fernsehsendern) gehalten. In dieser hat er deutlich gemacht, dass nicht die gesamte Polizei für den Aufstand verantwortlich ist, sondern einzelene Einheiten und dass seiner Meinung nach hinter dem Aufstand der ehemalige Präsident Lucio Guitiérrez steckt (viele Indizien sprechen dafür und es zweifelt hier kaum jemand daran, dass dem so ist). Zudem hat Präsident Correa erklärt, dass das Gesetz zur Neuregelung des Öffentlichen Dienstes nicht verändert werden wird. Der Polizei hat er vorgeworfen, dass diese das Gesetz nicht einmal gelesen hat. Er schloss seine Rede mit den Worten, dass "Nichts und niemand die Bürgerrevolution stoppen wird. Hasta la victoria siempre!"

Im Anschluss an seine Rede wurde zunächst die ecuadorianische Nationalhymne gespielt und gesungen, und dann das Lied "El pueblo unido". Dabei hat Correa zusammen mit seinen Ministern und vielen Tausend Anhängern auf dem Platz vor dem Präsidentenpalast dann in den Refrain eingestimmt: "El pueblo unido jamás será vencido."

Soweit einige Informationen und Impressionen aus Ibarra, Ecuador - ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit.

Muchos saludos
Marco Rieckmann (noch bis zum 4.10. in Ecuador)

--

Eine andere Welt ist möglich. Wir brauchen nur Mut zur Phantasie.
Lebe, liebe, lache, kämpfe!

Lach kaputt, was dich kaputt macht! ;-)

lateinamerika Mailingliste
JPBerlin - Politischer Provider

lateinamerika@listi.jpberlin.de

<https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/lateinamerika>

Putschversuch in Ecuador

**Eskalation bei Protesten von Polizei und Armeeeinheiten.
Armeechef und General Luis González verteidigt Regierung**

Von [Harald Neuber](#)

Quito. Mehrere Polizeieinheiten und Verbände der Armee haben sich am heutigen Donnerstagnachmittag (Ortszeit) gegen die Regierung von Präsident Rafael Correa erhoben. Nach Berichten ecuadorianischer Medien und internationaler Nachrichtenagenturen kam es zu zunächst lokal begrenzten Aufständen in der Hauptstadt Quito und in der Stadt Guayaquil.

Nach ersten Berichten begann der Aufruhr mit Protesten gegen ein neues Gesetz zur Regelung des Öffentlichen Dienstes. Nach Meinung der Demonstranten aus Polizei und Armee wird diese Neuregelung erhebliche Nachteile für Mitglieder der bewaffneten Staatsorgane mit sich bringen. Die Situation eskalierte, als einzelne Armeeverbände den Flughafen und die größte Polizeikaserne der Hauptstadt besetzten.

Als Präsident Correa die Besetzer der Kaserne des Regiments Quito 1 besuchte, um ihnen die seiner Meinung nach falsche Interpretation der Gesetzreform zu erklären, wurde er nach Augenzeugenberichten mit Steinen und Tränengasgranaten attackiert. Die Leibwächter mussten den Staatschef in Sicherheit bringen. Nach zunächst unbestätigten Berichten wurde der Präsident jedoch eingekreist und am Verlassen der Kaserne gehindert.

Nach Darstellung lateinamerikanischer Medien und internationaler Nachrichtenagenturen ist das Geschehen in Ecuador als Putschversuch zu werten. Der Korrespondent des lateinamerikanischen Fernsehsenders Telesur, Cristian Salas, beschrieb die Lage als "chaotisch". Nach Angaben des Nachrichtendienstes "Resúmen Latinoamericano" gingen in Quito und Guayaquil am Nachmittag Bürger in Unterstützung der Regierung auf die Straßen.

Der Oberkommandierende der Armee, General Luis González, stellte sich indes vor die Regierung. Mitglieder der Armee hätten ihrem Oberbefehlshaber, Präsident Correa, zu gehorchen, sagte der General. "Ecuador ist ein Rechtsstaat", fügte er an.

Der Parlamentsabgeordnete der regierenden "Alianza País", Gabriel Rivero, machte indes Regierungsgegner um den ehemaligen Präsidenten Lucio Gutiérrez für den Aufstand verantwortlich. Rechte Putschisten hätten sich unter die protestierenden Polizisten und Soldaten gemischt, um einen Umsturz anzuzetteln, so Rivero. Auch Präsident Correa sprach von einem Putschversuch. In einer emotionalen Rede von den Aufständischen sagte er: "Wenn ihr den Präsidenten töten wollt: Hier bin ich!"

Auch international sorgte das Geschehen für Aufsehen. Die argentinische Regierung zeigte sich nach Angaben der Nachrichtenagentur dpa "tief beunruhigt" über das Geschehen in Ecuador. Vertreter der Fraktion der Vereinigten Linken im Europaparlament verurteilten den Putschversuch.

Ein [Video der Geschehnisse](#) findet sich auf unserem Partnerportal weltnetz.tv

amerika21.de – 30. September 2010

[Tierisch gut! KOSTENLOSE E-Mail-Animationen – von IncrediMail! Hier Klicken!](#)

Putschversuch: Bericht über CIA in Ecuador

**Informanten, Ausbildung, Ausrüstung und Operationen:
Untersuchung belegte schon 2008 Kontakte des US-Geheimdienstes mit der Polizei**

Von [Jean Guy Allard](#) (Übersetzung: Eva Haule, Caracas)

Caracas/Quito. Nach [Angaben](#) des kanadischen Journalisten Jean Guy Allard hat der Auslandsgeheimdienst der USA seit Jahren die ecuadorianische Polizei infiltriert. Der im Internet verbreitete Bericht bestätigt entsprechende Vermutungen, die nach dem Putschversuch gegen die Regierung von Präsident Rafael Correa am Donnerstag laut wurden. Die Aktivitäten der US-Dienste, so Allard, seien schon in einem Bericht des ecuadorianischen Verteidigungsministeriums aus dem Jahr 2008 festgestellt worden.

In diesem Dokument wurde nachgewiesen, wie verschiedene Mitglieder des Polizeikorps eine "Abhängigkeit" gegenüber der US-Botschaft in Ecuador entwickelt haben durch "Bezahlung von Informanten, Ausbildung, Ausrüstung und Operationen". Allard zitiert auch den ehemaligen CIA-Agenten und Kritiker des Geheimdienstes, Philip Agee, der diese Vorgehensweise bei mehreren Gelegenheiten angeprangert hat.

In einem offiziellen Bericht über die Aktivitäten der US-Dienst habe der ecuadorianische Verteidigungsminister Javier Ponce vor zwei Jahren erklärt, wie US-Diplomaten Polizei und Offiziere der Streitkräfte Ecuadors korrumpieren. Allard weist nun darauf hin, dass besonders in den letzten Monaten "US-Funktionäre in Ecuador aufgetaucht sind". Sie seien mit der Begründung in das südamerikanische Land gekommen, die Beziehungen zwischen Quito und Washington zu vertiefen.

Unter den US-Funktionären, die nach Ecuador reisten, befand sich der Lateinamerika-Beauftragte des US-Außenministeriums, Arturo Valenzuela. Allard schreibt, dass Valenzuela – ein erklärter Kritiker der anti-neoliberalen Regierungen in Lateinamerika – bei seiner Ecuador-Reise von Tedd Stern begleitet wurde, dem Sonderdelegierten für den Klimawandel. Auch Sterns Verbindungen zur CIA seien bekannt, so Allard.

amerika21.de – 1. Oktober 2010

— Nachrichtenteil als Anhang —

Fgcuba-muc-interest mailing list

Fgcuba-muc-interest@listen.einewelthaus.de

<https://service.einewelthaus.de/lists/listinfo/fgcuba-muc-interest>

Nachrichtenteil als Anhang	Content-Type: text/plain Content-Encoding: 7bit
-----------------------------------	--